Abseits großer Gemeinden – Kleine jüdische Siedlungen im Mittelalter
Beyond Large Communities – Small Jewish Settlements in the Middle Ages

Tagung des Instituts für Geschichte an der Universität Klagenfurt
in Kooperation mit dem Institut für Jüdische Geschichte Österreichs

Universität Klagenfurt, Stiftungssaal der Kärntner Sparkasse (O.0.0.1)
Online: https://classroom.aau.at/b/mul-u7i-lhw-flw
4.–6. April 2024

Jüdische Kultur im Mittelalter gilt nach wie vor als urbane Kultur: Jüdinnen und Juden siedelten, so gängige Vorstellungen, in Städten. Während die aschkenasische Kultur in großen jüdischen Gemeinden seit langem im Zentrum des Forschungsinteresses steht, ist der Bereich des jüdischen "Landlebens" über weite Strecken noch wenig erforscht. Dies hängt zwar auch mit einer wesentlich schwierigeren Quellenlage für diese Ansiedlungen zusammen, eine zunehmende Zahl von Untersuchungen in den letzten Jahren hat aber gezeigt, dass trotz der insgesamt schmaleren Quellenbasis zahlreiche neue Erkenntnisse zu diesem Thema gewonnen werden können.

Für den Beginn des 14. Jahrhunderts werden etwa tausend jüdische Siedlungen in Mitteleuropa angenommen. Dabei handelte es sich nicht nur um große Gemeinden: oft waren es kleinere Ansiedlungen, die aber trotzdem längerfristig an einem Ort bestehen konnten und manchmal auch grundlegende Infrastruktur-Einrichtungen wie eine Synagoge oder zumindest einen Betraum besaßen. An andere Orten entwickelten sich nur Gemeinschaften (Chawura) oder die noch kleineren Niederlassungen (Jischuw), die aus wenigen Familien bestanden und für die schon die Erreichung eines Gebetsquorums von zehn erwachsenen Männern ein Problem darstellen konnte. Solche Ansiedlungen nutzten daher oft die Infrastruktur nähergelegener größerer Gemeinden, fanden teilweise aber auch eigene Lösungen.

Im Mittelpunkt der Tagung stehen die Lebensumstände der jüdischen Bevölkerung in solchen Ansiedlungen, die sich in Kleinstädten, in Märkten oder gar im dörflichen Umfeld bildeten und mit denen sich die Forschung in den letzten Jahren verstärkt beschäftigt hat.

Die Tagung, die vom Institut für Geschichte an der Universität Klagenfurt in Kooperation mit dem Institut für Jüdische Geschichte Österreichs (St. Pölten) veranstaltet wird, richtet sich sowohl an Forschende und Studierende als auch an interessierte Laien. Um allen Interessierten eine Teilnahme zu ermöglichen, werden keine Tagungsbeiträge eingehoben; zudem werden alle Vorträge auch online übertragen.

Programm

Donnerstag, 4. April 2024

Eröffnung

18:00–18:30 Birgit Wiedl (St. Pölten): Begrüßung und Eröffnung der Tagung

18:30–20:00 Maria Stürzebecher (Erfurt): Der Erfurter Schatz und andere Schätzchen – Materielle Kultur der mittelalterlichen Juden auf der Welterbeliste

Freitag, 5. April 2024

09:30–09:45 Eveline Brugger (St. Pölten) und Christian Domenig (Klagenfurt): Begrüßung

Sektion 1

09:45–10:15 Birgit Wiedl (St. Pölten): Einführung

10:15–10:45 Markus Wenninger (Klagenfurt): Kleine Anfänge. Judensiedlungen des 10.–12. Jahrhunderts im heutigen Österreich

10:45–11:15 Pause

Sektion 2

11:15–11:45 Sophia Schmitt (München): Gemeinschaft und Recht: Die Herausforderungen kleiner(er) jüdischer Ansiedlungen im Spätmittelalter aus rabbinischer Perspektive

11:45–12:15 Simon Paulus (Stuttgart): Von hohen Häusern und steinernen Kammern – Zur baulichen Infrastruktur und Topographie kleiner jüdischer Gemeinden im Mittelalter

12:15–14:00 Mittagspause

Sektion 3

14:00–14:30 Jörn Christophersen (Berlin): Refugien, Teilautonomien, Prekaritäten – von kleinen Knoten im jüdischen Siedlungsnetz des nordöstlichen Reiches

14:30–15:00 Annika Funke (Jerusalem): Konflikte um Haus und Herde: Jüdische Nutzung der Gemeindegerechtigkeit in den Kleinstädten der Wetterau im ausgehenden Mittelalter

15:00–15:30 Maike Lämmerhirt (Erfurt): Kleine jüdische Gemeinden in Thüringen

15:30–16:00 Pause

Sektion 4

16:00–16:30 Andreas Lehnertz (Trier): Jüdische Handwerksleute in klein(er)en Gemeinden

16:30–17:00 Ryan Low (Harvard): Jews in Rural Society in Medieval Provence

17:00–17:30 Christian Domenig (Klagenfurt): Kleine jüdische Ansiedlungen im Alpen-Adria-Raum

Samstag, 6. April 2024

Sektion 5

10:00–10:30 Eveline Brugger (St. Pölten): Im Schatten der Großen? Die jüdischen Ansiedlungen in Herzogenburg und Mödling im Vergleich

10:30–11:00 Kajetán Holeček (Prag): The Jewish Community in Teplice (Teplitz) at the End of the Middle Ages

11:00–11:30 Dean Irwin (Manchester): In the Shadow of Lincoln? The Jews of Stamford c. 1190–1290 (online)

11:30–12:00 Pause

Sektion 6

12:00–12:30 Eva Doležalová (Prag): „Jerusalem an der Elbe" – Juden in der Königsstadt Kolín (Colonia) von den Anfängen bis zur Vertreibung 1541

12:30–13:00 Hanna Teddy Schachter (Jerusalem): Jewish Life in Corbeil, c. 1180-1300 (online)

13:00–13:30 Jörg Müller (Trier): Kleinere jüdische Niederlassungen im Spiegel der Gerichtsbuchüberlieferung

13:30–14:15 Abschlussdiskussion

Kontakt

Ass. Prof. Mag. Dr. Christian Domenig
Alpen-Adria-Universität Klagenfurt, Institut für Geschichte,
Universitätsstraße 65-67, A-9020 Klagenfurt, Tel: +43 463 2700 2224
christian.domenig@aau.at